

*Auszug aus der Pressemitteilung der Staatlichen Museen zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz
Berlin 18. August 2021*

Die Kunst der Gesellschaft 1900-1945. Sammlung der Nationalgalerie

22. August 2021 – 2. Juli 2023

Eine Sammlungspräsentation der Nationalgalerie – Staatliche Museen zu Berlin

Die Sammlung kehrt zurück: zur Wiedereröffnung zeigt die Neue Nationalgalerie unter dem Titel „Die Kunst der Gesellschaft 1900 – 1945. Sammlung der Nationalgalerie“ Werke der Klassischen Moderne, die den Zusammenhang von Kunst und Gesellschaft verdeutlichen. Deutsches Kaiserreich, Kolonialgeschichte, Erster Weltkrieg, die „Goldenen“ Zwanziger Jahre, Nationalsozialismus sowie Zweiter Weltkrieg und Holocaust spiegeln sich in eindrücklicher Weise in den Gemälden und Skulpturen der Sammlung wider. Die Ausstellung umfasst ca. 250 Werke u. a. von Otto Dix, Hannah Höch, Karl Hofer, Ernst Ludwig Kirchner, Lotte Laserstein und Renée Sintenis, außerdem neu hinzugekommene Schenkungen von Conrad Felixmüller, Laszlo Peri und Sascha Wiederhold sowie über 50 Werke, die nach Jahrzehnten erstmals wieder gezeigt werden und die teilweise aufwendig restauriert wurden.

„Die Kunst der Gesellschaft“ eröffnet bereits in der Treppenhalle mit zwei herausragenden künstlerischen Positionen der Weimarer Zeit, die lange von der Kunstgeschichte vernachlässigt wurden: Lotte Laserstein und Sascha Wiederhold. Beide Werke stehen exemplarisch für zwei ganz unterschiedliche Möglichkeiten der Kunst, gesellschaftliche Wirklichkeit abzubilden. Lotte Lasersteins realistisch gehaltener „Abend über Potsdam“ (1930) zeigt eine private Gesellschaft, die angesichts der damaligen Weltwirtschaftskrise und dem drohenden Aufstieg des Nationalsozialismus melancholisch und verunsichert wirkt. Leuchtend farbig und weitgehend abstrakt angelegt ist dagegen das Gemälde „Bogenshützen“ (1928) von Sascha Wiederhold. In seiner Dynamik veranschaulicht das Bild auf ganz andere Weise die radikalen Bewegungen und Wechsel, denen die Menschen in den 1920er-Jahren ausgesetzt waren.

Die Ausstellung ist thematisch gegliedert und folgt keiner Chronologie. Vielmehr wird die Gleichzeitigkeit der unterschiedlichen Avantgardeströmungen und ihrer Nebenbewegungen verdeutlicht. Der offene Grundriss der Architektur von Mies van der Rohe gibt keinen festen Rundgang vor und eröffnet dadurch vielfältige Perspektiven auf den sprunghaften Wechsel von Kunststilen, wie Expressionismus, Kubismus, Surrealismus, Dada oder Neue Sachlichkeit. Die Ausstellungskapitel orientieren sich an gesellschaftlichen Themen, wie etwa Großstadt, Reformbewegung, Politik und Propaganda, Exil und Krieg. Ein eigener Vermittlungsraum erweitert erstmals den Ausstellungsbesuch.

...

Die Ausstellung „Die Kunst der Gesellschaft 1900-1945. Sammlung der Nationalgalerie“ wurde kuratiert von Dieter Scholz, Irina Hiebert Grun und Joachim Jäger.

Die Ausstellung wurde durch Holzer Kobler Architekturen und 2xGoldstein in Zusammenarbeit mit David Chipperfield Architects gestaltet.

Bildung und Vermittlung

Die Ausstellung befragt und kommentiert damalige Gesellschaftsbilder und spannt den Bogen zum Hier und Jetzt: Wer ist Teil einer Gesellschaft und wer nicht? Diese Frage steht auch im Zentrum der Bildung und Vermittlung, der erstmals ein eigener Raum inmitten der Ausstellung gewidmet ist. Der Bereich für Bildung und Vermittlung wurde konzipiert von Veronika Deinzl und Judith Boegner in Zusammenarbeit mit Jessica Aimuf-ua und Josephine Apraku.

...

Rahmenprogramm

Zur Ausstellung wird eine Veranstaltungsreihe zum Thema Kunst und Gesellschaft stattfinden. In Zusammenarbeit mit der Philharmonie wird es außerdem musikalische Interventionen in der Sammlung geben. Weitere Informationen unter: www.smb.museum/nng

Publikationen

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog im DCV Verlag. Mit Beiträgen von Dieter Scholz, Irina Hiebert Grun, Joachim Jäger, Maike Steinkamp und Johanna Yeats. 288 Seiten, 27 Euro, ISBN 978-3-96912-025-5